Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 10 (1937)

Heft: -

Artikel: Zehn Jahre Eidg. Pionier-Verband

Autor: Abegg, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-561474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zehn Jahre

Eidg. Pionier-Verband

25. Sept. 1927 bis 25. Sept. 1937

Einleitung.

Das erste Dezennium liegt hinter uns! Kurze Jahre, wenn man zurückblickt, und doch welch grosser Schritt und eine noch grössere Entwicklung seit jenem 25. September 1927 in Worb! Aus der damaligen kleinen Schar der 150 sind heute deren 1800 und aus einer Tagung sind 12 Sektionen geworden. Welche Mühe und Arbeit, aber auch welch schöne Erfolge in diesen zehn Jahren uns zuteil geworden sind, können nur diejenigen ermessen, die ständig inmitten des Betriebes stehen, damals wie heute noch. Keine Anfechtungen und keine (auch bei uns unvermeidliche) Rückschläge haben vermocht, uns von dem einmal gefassten Ziel abzubringen: «Vorwärts!» hiess die Parole.

Die Zeiten für die Gründung von Militärverbänden waren damals eher als ungünstig zu bezeichnen, denn die Welt lebte im Pazifismus und die Abstriche am Militärbudget waren in unserer Bundesversammlung an der Tagesordnung. Die Schweiz lebte im Fahrwasser eines gewissen Antimilitarismus. Trotz alledem haben wir es fertig gebracht, einen neuen Militärverband zu gründen, über dessen Notwendigkeit heute wohl keine Zweifel mehr sein können.

Chronik.

Der Rückgang der Berufstelegraphisten (hervorgerufen durch die Konkurrenzierung des Telephons) war vor mehr als zehn Jahren ein ernsthaftes Problem für den Nachwuchs der Militärfunkerei geworden. Anderseits hatten die Tage der Grenzbesetzung unter den damaligen Funkern einen flotten Korpsgeist und ein kameradschaftliches Zusammenhalten geschaffen, die zu einem engeren, zivilen Zusammenschluss sehr geeignet waren. Nach längerem Abwägen der verschiedenen Sammlungsmöglich-

keiten, nahm sich dann Wm. *Vogel* (von der alten Garde der Funker) in Bern der ganzen Angelegenheit an und bildete ein Organisationskomitee, mit dem Ziel der Gründung eines *Funker-Verbandes.* Nach vielen Bemühungen wurde auf den *25. September 1927* nach Bern zur ersten Eidg. Funkertagung eingeladen, zu der man sich am Vorabend im ehemaligen Mobilisations-Winterkantonnement der alten Funker, im Badhaus Ittigen, traf. Sonntag, den 25. September, fanden sich sodann 150 Mann im *Hotel «Löwen» in Worb* ein, wo durch verschiedene Referate der Zweck und die Ziele des angestrebten Verbandes bekanntgegeben wurden, der dann unter dem Namen des *Eidg. Militär-Funker-Verbandes* (EMFV) und mit einem Anfangsbestand von 150 Mitgliedern gegründet wurde. In den ersten Zentralvorstand wurden folgende Mitglieder gewählt: Hptm. i. Gst. Mösch (als Zentralpräsident), Oblt. Hagen, Feldw. Glutz, Gefr. Flügel und Gefr. Marti (alle aus Bern). Die Teilnehmer der Gründungsversammlung sind auf der Photographie auf Seiten 244/245 sichtbar, die dem einen oder andern noch gewisse Erinnerungen erwecken wird!

Entsprechend dem erhaltenen Auftrage, gingen nun die Delegierten der verschiedenen Plätze an die Arbeit zur Gründung der Sektionen. Am 3. Oktober 1927 entstand die Sektion *Bern,* am 4. Oktober *Baden,* am 20. November *Basel* und am 4. Januar 1928 *Zürich.*

Dem Zentralvorstand harrte eine grosse Aufgabe: administrative und technische Weisungen waren zu erstellen, die Organisation von Kursen für Aktive und Jungmitglieder, Schaffung eines eigenen Verbandsorganes, eines Funknetzes usw., usw.

Während dem Studium dieser Aufgaben nahmen die Sektionen den Betrieb nach und nach auf. Wie bei allen Neuerungen, herrschte anfänglich überall ein flotter Geist (dem später auch die Reaktion folgte!). Die verschiedenen Kurse waren recht gut besucht.

Im Frühjahr 1928 wurden die Zentralstatuten verabfolgt und anfangs Mai 1928 erschien die erste Nummer des Verbandsorganes «PIONIER» (um dessen Titel sich zuerst ein hartnäckiger Kampf abspielte). Im Sommer erteilte die General-

direktion PTT die Konzession für die sektionseigenen Funkstationen, womit wieder ein Schritt weitergegangen werden konnte.

Im Herbst erfolgte die Wiederaufnahme der Kurse, und im Laufe des Winters 1928/29 kamen die ersten Funkstationen. — Am 10. Februar 1929 wurde die Sektion *Schaffhausen* gegründet. — Ende Mai fand in Zürich eine ausserordentliche Delegiertenversammlung statt, die vor allem zur Abklärung administrativer und technischer Angelegenheiten diente, wozu der Zentralvorstand eine ganze Reihe von Vorschlägen und Weisungen vorgelegt hatte. — An den Schweiz. Unteroffiziers-Tagen (August 1929) in Solothurn beteiligte sich die Sektion Bern. — Am 21. September fand in Zürich die ordentliche Delegiertenversammlung statt, an der wiederum ein reiches Mass von Anträgen vorlagen. Gleichzeitig war die Amtsdauer des ersten Zentralvorstandes statutenmässig abgelaufen. Als Vorort wurde Zürich und als neuer Zentralpräsident Oblt. Schmocker (Tg. Kp. 4) gewählt; ferner als weitere Mitglieder: Oblt. Köhli, Feldw. Fröhlicher, Korp. Soltermann und Gefr. Abegg. Der abtretende Zentralvorstand hatte ein reichliches Mass von Vorarbeiten zu leisten gehabt, denn der Aufbau eines neuen Verbandes braucht äusserste Ausdauer und zähe Arbeit. Er hat es mit grossem Geschick getan, obwohl damals in den Sektionen eine gewisse Müdigkeit und ein Nachlassen zu beobachten waren. — Anschliessend an die Delegiertenversammlung fand am andern Tag die 2. Eidg. Funkertagung statt, der trotz etwelcher Krisenstimmung ein Erfolg beschieden gewesen war.

Im darauffolgenden Winterhalbjahr wurden die Kurse und übrigen Veranstaltungen (im Lokal oder im Feld) wieder aufgenommen. — Leider ging die Sektion Baden infolge starkem Mitgliederabgang (Wegzug) ein.

Im Oktober 1929 wurde ein Redaktionsreglement für den «PIONIER» erlassen, und auf den 1. Januar 1930 trat die Mitglieder-Unfall- und Haftpflichtversicherung in Kraft.

Im Frühjahr und im Sommer 1930 beteiligten sich die Sektionen Basel, Bern und Zürich am Nachrichtendienst bei verschiedenen sportlichen Veranstaltungen; ein Gebiet, das eine

genaue und prompte Uebermittlung erheischt und für unsere Uebungszwecke sehr geschaffen ist.

Am 14. September 1930 fand in Bern die ordentliche Delegiertenversammlung statt, die von einer bedeutend besseren Stimmung beherrscht war als diejenige von 1929 in Zürich. Neu abgegeben wurden ein Verbandsabzeichen und die Mitgliederkarte. Bereits machten sich vom Zentralvorstand aus Stimmen laut, die Verbandstätigkeit nicht einseitig auf die Funker zu beschränken, sondern auch die Tg. Pi. miteinzubeziehen. Die sektionsweise Verwendung von KW-Geräten wurde vorgesehen. In der Funker-Rekr. Sch. 1930 zeigten sich bereits die ersten Erfolge des Verbandes, der 39 Jungmitglieder schickte. Als neuer Zentralverkehrsleiter Funk wurde für den Rest der Amtsdauer Hptm. Schorer gewählt.

Im Winterhalbjahr 1930/31 wurden wiederum die Morsekurse und die Sendeübungen durchgeführt, sowie neu der Verkehr mit Blinkgeräten.

Am 23. April 1931 erfolgte die Gründung der Gruppe *Winterthur*, die vorerst als Untersektion an Zürich angeschlossen wurde, um sich dann im Herbst des gleichen Jahres als Sektion selbständig zu machen.

Die Beteiligung am Nachrichtendienst bei verschiedenen sportlichen Grossanlässen wurde im Sommer 1931 namentlich von der Sektion Bern betrieben.

Die neu gegründete Vereinigung der Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere erklärte im Herbst 1931 den «Pionier» ebenfalls als ihr offizielles Verbandsorgan.

Anfangs Oktober 1931 fand in Basel die Delegiertenversammlung statt, von der folgende wichtigere Traktanden festgehalten seien: Pro 1931 wurde dem Verband vom EMD erstmals eine Subvention ausgerichtet. Die Zusammenarbeit mit den

Funker Achtung!

Aenderungen in der Kp.-Einteilung sind dem Sektionsvorstand prompt mitzuteilen

Ftg. Of. soll die Weiterentwicklung des Zusammenschlusses der Fk.- und Tg. Pi. fördern. In die Fk. R. S. 1931 wurden bereits 60 Jungmitglieder (gegenüber 39 im Vorjahre) geschickt. Die Tätigkeit der Sektionen war in übungstechnischer Hinsicht zufriedenstellend. Die Amtsperiode des Zürcher Zentralvorstandes war abgelaufen, und die Sektion Basel übernahm die neue Verbandsleitung, mit Korp. Wolff (Fk. Kp. 2) als Zentralpräsidenten und Wm. Brunner, Gefr. Brotschin, Pi. Schlegel, Pi. Graber als weitere Mitglieder. — Anschliessend an die Delegiertenversammlung folgte die 3. Eidg. Funkertagung, verbunden mit einem Vortrag des Herrn Waffenchefs.

Die Kurstätigkeit 1931/32 bewegte sich für Aktive und für Jungmitglieder im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren.

Nachdem der EMFV nach ca. 4 Jahren Tätigkeit sich innerlich stark genug fühlte und seine Lebensfähigkeit nun bewiesen hatte, konnte an den weiteren Ausbau gegangen werden. Es wurde daher bei den Angehörigen der Tg. Pi. Kpn. eine Propaganda-Aktion unternommen, um sie für unsere Ziele und Bestrebungen zu interessieren. Das war natürlich Arbeit auf eine längere Sicht, die nicht mit sofort greifbaren Resultaten abgeschlossen werden konnte.

Im März 1932 wurde eine Einbruch/Diebstahl- und eine Feuerversicherung für das gesamte Leihmaterial abgeschlossen.

Die Sommertätigkeit der Sektionen umfasste wiederum Felddienstübungen und Teilnahme am Nachrichtendienst bei sportlichen Veranstaltungen.

Anfangs Oktober wurde in Olten die Delegiertenversammlung abgehalten. Das Verbandsnetz soll weiter ausgebaut werden. Beschlossen wurde die Teilnahme an den Schweiz. Unteroffiziers-Tagen 1933 in Genf. Ueber die Verbandserweiterung, d. h. Beizug der Tg. Pi., enstand eine lebhafte Diskussion, die darin endete, dass an der nächstjährigen Delegiertenversammlung endgültig darüber Beschluss zu fassen sei.

Die Morse- und technischen Kurse im Winterhalbjahr 1932/33 verliefen programmässig.

Am 21. Januar 1933 wurde die Sektion *Gotthard* (bestehend aus den beiden Gruppen Andermatt und Airolo) gegründet.

Im Mai 1933 erfolgte der Abschluss eines neuen Druckvertrages für das Verbandsorgan «Pionier».

Ausser der Teilnahme durch die Sektionen Basel und Zürich an den Schweiz. Unteroffiziers-Tagen 1933 im Juli in Genf, verlief die Sommertätigkeit mit Felddienstübungen und Nachrichtendiensten in gewohnter Weise.

Das wichtigste Jahresereignis war die am 9. September in Bern abgehaltene Delegiertenversammlung, mit dem Haupttraktandum der *Umwandlung des bisherigen EMFV in einen Eidg. Pionier-Verband,* welche dann nach gründlicher Diskussion beschlossen wurde. Damit war der Markstein für die weitere Entwicklung geschaffen, die sich seither in glänzender Weise bewährte. — Zufolge Ablaufes der Amtsperiode des Basler Zentralvorstandes übernahm die Sektion Bern die Verbandsleitung. Als neuer Zentralpräsident wurde Hptm. Leutwyler (Kdt. Fk. Kp. 1) gewählt, und als weitere Mitglieder: Lt. Moosmann, Wm. Studer, Gefr. Flügel und Gefr. Marti. — Anschliessend an die D. V. folgte die vierte (und letzte) Eidg. Funkertagung.

Im Winter 1933/34 nahm die Sektionstätigkeit ihren gewohnten Verlauf. Infolge der Verbandsumwandlung mussten mehr Jungmitglieder als bisher in die Kurse aufgenommen werden, um auch an die beiden Tg. Rekr. Sch. abgeben zu können.

Im April 1934 bildete sich in *Solothurn* eine Ortsgruppe, welche sich der Sektion Bern anschloss. Am 21. Juli erfolgte die Gründung der Sektion *Olten/Aarau.*

Die Delegiertenversammlung fand Ende September in Luzern statt. Es wurde beschlossen, dass zukünftig nur noch solche Mitglieder durch den Verband zu versichern seien, welche gegen Ausserbetriebsunfall nicht schon bereits anderweitig versichert seien. Genehmigt wurde das Reglement für die Jungmitglieder. In Auftrag gegeben wurden ein Wettkampf-Reglement und ein Reglement für die Durchführung der Eidg. Pionier-Tagungen. Ferner wurde die Abgabe neuer Verbandsabzeichen beschlossen, und zwar ein solches für die Funker und eines für die Tg. Pi.

Die Winter- und Sommertätigkeit 1934/35 verlief im normalen Rahmen. Am 30. März 1935 wurde die Sektion *Luzern* gegründet.

Als wichtigstes Jahresereignis vermerken wir die am 5. und 6. Oktober 1935 in Zürich stattgefundene 1. Eidg. Pionier-Tagung. Verbunden mit Wettkämpfen für Fk.- und Tg. Pi., nahm sie in technischer und verbandlicher Hinsicht einen wirklich flotten Verlauf. Erstmals machte sich die 1933 beschlossene Verbandserweiterung kräftig und in erfreulichem Masse bemerkbar und wies uns den einen Weg: gemeinsam vorwärts zu gehen.

Die kurz darauffolgende Delegiertenversammlung 1935 trat ob der 1. Eidg. Pionier-Tagung etwas in den Hintergrund. Sie brachte — neben administrativen Traktanden — als wichtigstes: die Neuregelung der Mitgliederunfallversicherung auf den 1. Januar 1936. Sodann wurde die Verlängerung der Amtsdauer des Zentralvorstandes von 2 auf 3 Jahre beschlossen, unter gleichzeitiger Erhöhung dessen Mitgliederbestandes von 5 auf 7. — Schliesslich war noch die Amtsperiode des Berner Zentralvorstandes abgelaufen, und der Vorort ging an die Sektion Zürich über. Als neuer Zentralpräsident wurde gewählt: Hptm. Müller (Kdt. Geb. Tg. Kp. 14), und als weitere Mitglieder: Oblt. Munzinger, Oblt. Wetter, Lt. Wolf, Gefr. Abegg, Pi. Heller und Pi. Schärli.

Die Erweiterung des Z. V. auf 7 Mitglieder und die damit verbundene Neueinteilung der Arbeit (je ein Verkehrsleiter für Funk und Telegraph, ein Materialverwalter und ein 2. Sekretär, statt einem Beisitzer), bedingte eine teilweise Neuorganisation und Umstellung.

Neben der bisherigen normalen Kurstätigkeit der Sektionen gingen die Bestrebungen des Z. V. auf eine weitere Verbandsvergrösserung hin. Am 25. Januar 1936 wurde in *Biel* eine Sektion und am 15. Februar die Pioniersektion des UOV *St. Gallen* gegründet.

Das vergangene Jahr wies keine besonderen Merkmale auf, und auch die Delegiertenversammlung 1936 behandelte vorwie-

Funker Achtung!

Aenderungen in der Kp.-Einteilung sind dem Sektionsvorstand prompt mitzuteilen

gend organisatorische Fragen, wobei als wichtigster Beschluss die Teilnahme an den Schweiz. Unteroffiziers-Tagen 1937, die Aufnahme der bisherigen Untergruppe *Solothurn* als selbständige Sektion und die Wahl von Lt. Ramsauer als neuer Verkehrsleiter Funk, registriert sei.

Im vergangenen Winter und dieses Frühjahr gelangten erstmals die sog. Zentralkurse für Funker zur Durchführung, d. h. Erteilung von Richtlinien für einen einheitlichen Unterricht im Morsen und Stationsdienst bei den Sektionen durch einen von der Abteilung für Genie dazu detachierten Offizier.

Am 17./18. Juli d. J. fanden in Luzern die Schweiz. Unteroffiziers-Tage statt, an der unser Verband mit rund 250 Konkurrenten teilnahm und worüber im «Pionier» eingehend berichtet wurde.

Am 6. Oktober d. J. wird in *Thun* eine eigene Sektion gegründet, zu der die Vorversammlung bereits stattfand.

Mitgliederzahlen.

		Aktive	Jungmitgl.	Passive	Total
27. September	1927	150			150
31. Oktober	1928				295
»	1929				322
»	1930	281	116	6	403
»	1931	366	137	2	505
»	1932	383	196	12	591
»	1933	454	216	18	688
»	1934	672	433	23	1128
»	1935	822	455	24	1301
»	1936	907	622	61	1590
30. September	1937	1105	648*)	78	1831

Diese Zahlen zeigen deutlich die Entwicklung von der Gründung vor 10 Jahren bis zu den heutigen 12 Sektionen: Basel, Bern, Biel, Gotthard, Luzern, Olten/Aarau, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thun, Winterthur und Zürich.

«Pionier».

Entsprechend der Verbandsausdehnung entwickelte sich auch der «Pionier», der bisher folgende Redaktoren aufwies:

*) *Vor* Beginn der neuen Kurse.

Mai 1928 bis Oktober 1929: Feldw. Günther und Pi. Unterfinger; Oktober 1929 bis Mai 1930: Oblt. Roschi, und sei Mai 1930 der Schreibende. Wir haben mit unserem offiziellen Organ Defizit- und Benefizperioden durchgemacht. Doch glauben wir jetzt auf einer Linie zu sein, wo man den «Pionier» wohl kaum mehr missen möchte. Es sei mir daher bei dieser Gelegenheit gestattet, Herrn Hptm. Merz (Ftg. Of. Tg. Kp. 4) in Olten für seine immer bereitwillige und für alle Leser gewiss lehrreichen Beiträge im «Pionier» einmal öffentlich zu danken. Speziell seine Abhandlungen und Beschreibungen über die Apparate der Tg. Kpn. sind bestimmt überaus zweckdienliche und wertvolle Bindemittel zwischen «Pionier» und Truppe. — Gedruckt wird der «Pionier» seit seinem Erscheinen bei der A.-G. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei in Zürich.

Rückblick und Ausblick.

Wenn wir auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicken, so geschieht es mit innerer Freude und mit Stolz über das Erreichte. Immer wieder — sei es bei den Sektionen oder im Zentralvorstand — fanden sich Kameraden, die sich in uneigennütziger Weise für den Verband einsetzten, ihm Zeit und Arbeit opferten und wofür ihnen grosser Dank und Anerkennnug gebührt.

Es war ein langer Weg, bis die jetzt eingespielte Verbandsorganisation innerhalb der Sektionen und dem Zentralvorstand geschaffen war. Angefangen bei der Organisierung der Morse- und Stationsdienstkurse für Aktive und Jungmitglieder, den Felddienstübungen, der Ausbildung der Jungmitglieder und deren Einteilung zu den Fk.- und Tg. Pi., der Unfall-, Feuer-, Einbruch/Diebstahl-Versicherungen, der Konzessionsbestimmungen für die Sektions-Funkenstationen, der Ausarbeitung von Statuten und Reglementen, der Herausgabe des «Pioniers», die Teilnahme an militärischen Wettkämpfen, die Propaganda, die Gründung von neuen Sektionen, Materialfragen, Kassawesen usw., usw., steht heute ein Gebilde da, das innerlich und äusserlich auf starken Füssen steht. Wir sind uns vollauf bewusst, dass wir eine grosse Aufgabe zu erfüllen haben, die kein Nach-

lassen unserer Anstrengungen bringen darf. Wir haben erreicht, dass 80—90 % der Fk. Rekruten aus Jungmitgliedern des EPV bestehen (wodurch die technische Ausbildung in der Rekr. Sch. weitgehend unterstützt wird) und dadurch das Nachwuchsproblem für die Militärfunkerei gelöst.

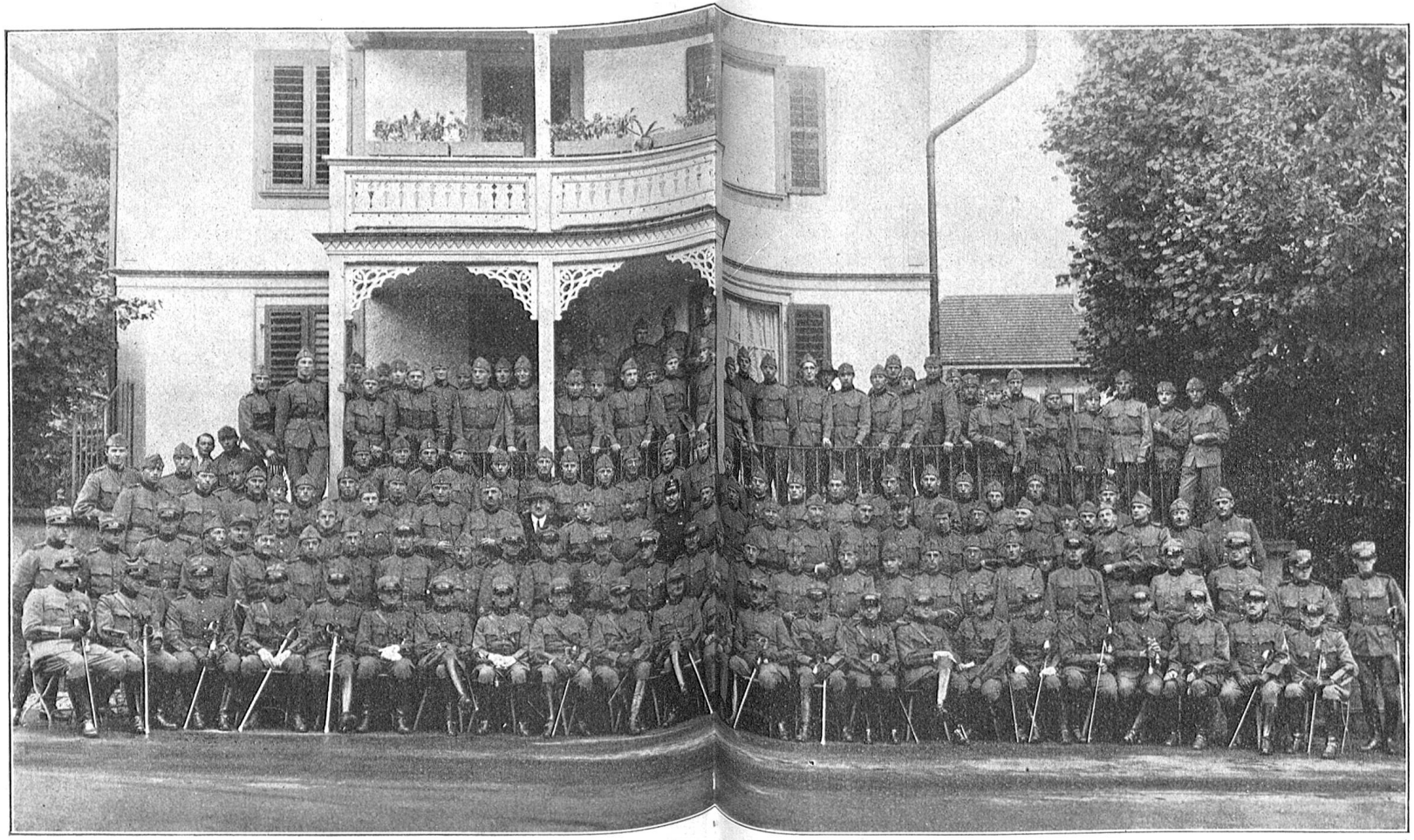
Die Umwandlung in den Eidg. Pionier-Verband hat seit 1934 einen steten Mitgliederzuwachs gebracht und die damit verbundenen Voraussetzungen durchaus erfüllt. Wir wissen aber anderseits genau, dass für die Tg. Pi. noch viel mehr getan werden kann, obwohl weitgehende Anfänge und ein allgemeines Ausbildungsprogramm vorhanden sind. Doch auch hier braucht es (wie seinerzeit für die Funker) Zeit und nochmals Zeit für die weitere Entwicklung. Der Zentralvorstand wird alles daran setzen, auch die Ausbildung der Tg. Pi. (Aktive und Jungmitglieder) derart zu fördern, wie es in früheren Jahren für die Funker geschah. Dass nicht alles auf einmal gemacht und erreicht werden kann, liegt auf der Hand.

Zum Schluss danken wir den Militär- und Zivilbehörden, insbesondere der Abteilung für Genie und der Kriegsmaterialverwaltung, für das uns immer dargebrachte Zutrauen und ihre wertvolle Unterstützung. — Erinnern wir uns der Worte unseres Herrn Waffenchefs anlässlich der 1. Eidg. Pionier-Tagung 1935 in Zürich, wonach sich seine in den EPV gestellten Hoffnungen hinsichtlich dessen militärischer Aufgabe erfüllt haben und dass er uns auch in Zukunft nach Kräften und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützen werde, sofern wir uns auch fernerhin unserer Aufgabe gewachsen zeigen. Diese Erwartung zu erfüllen und alles daran zu setzen, was zum Wohle unserer Armee im allgemeinen und zugunsten der Fk.- und Tg. Pi. im besondern gereicht, möge unser Leitmotiv für das zweite Dezennium sein!

E. Abegg.

Funker Achtung!

Aenderungen in der Kp.-Einteilung sind dem Sektionsvorstand prompt mitzuteilen



Gründungsversammlung

25. September 1927 in Worb bei Bern